

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 244/2002

Sitzung vom 6. November 2002

1705. Anfrage (Hochwasserrückhaltebecken in Illnau)

Die Kantonsräte Dr. Ueli Annen, Illnau, und Luc Pillard, Effretikon, haben am 26. August 2002 folgende Anfrage eingereicht:

Die Überschwemmungen in Deutschland und Osteuropa haben uns ins Bewusstsein gebracht, wie zerstörerisch Wasser wirken kann. Auch wenn wir an den Oberläufen der Flüsse wohnen, so können Katastrophenereignisse doch auch bei uns wieder eintreten. Für die Gemeinde Illnau-Effretikon ist seit sehr langer Zeit ein Hochwasserrückhaltebecken im Gespräch, das inzwischen auch als Projekt im KEF konkretisiert worden ist. Die Ausführung allerdings lässt auf sich warten. Unseres Wissens wurden die ersten, bereits 2001 zu erledigenden Schritte noch nicht ausgeführt.

1. Sind erste Ergebnisse der Gefahrenkartierung für den Flusslauf der Kempt bereits vorhanden?
2. Ist der im KEF 2002 aufgestellte Zeitplan für das Rückhaltebecken Kempt noch aktuell? Wenn nein, warum wurde er verzögert und wie präsentiert sich die Planung aus heutiger Sicht?
3. Wie steht es konkret mit dem Projekt Bachausbau des Kemptnerbaches in Kempten? Sind hier auch Verzögerungen zu erwarten?
4. Ist der Regierungsrat bereit, diese Massnahmen im Lichte der heutigen, angesichts der Klimaveränderungen erhöhten Risiken vorzuziehen?
5. Wie verantwortet der Regierungsrat die in der Presse kolportierte Aussage, dass die bis jetzt jährlich für den Hochwasserschutz verwendeten Mittel drastisch gekürzt werden sollen?

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat :

I. Die Anfrage Dr. Ueli Annen, Illnau, und Luc Pillard, Effretikon, wird wie folgt beantwortet:

Für die Kempt ist noch keine Gefahrenkartierung erarbeitet worden. Die gefährdeten Gebiete sind jedoch auf Grund der bisherigen Hochwasserereignisse bekannt. Die Kartierung von Hochwassergefahren im Kanton Zürich wird nach einem Prioritätenplan durchgeführt. Gemäss diesem Plan ist vorgesehen, das Gebiet der Stadt Illnau-Effretikon parallel mit den Gemeinden Affoltern a. A. und Dielsdorf im Jahr 2003 zu bearbeiten. Die Vernehmlassung zu den Gefahrenkarten sollte bis Ende 2003 erfolgen können. Anschliessend werden die Karten festgesetzt.

Es wird nach wie vor angestrebt, den Zeitplan des Projekts für den Ausbau der Kempt zwischen Illnau und Fehraltorf, gemäss dem ein Baubeginn im Jahr 2006 vorgesehen ist, einzuhalten. Für das Hochwasserrückhaltebecken an der Kempt liegt bereits ein Vorprojekt vor. Mit den Grundeigentümern konnte bis heute allerdings noch keine einvernehmliche Lösung über den notwendigen Landerwerb erzielt werden. In Übereinstimmung mit dem Stadtrat Illnau-Effretikon wird im nächsten Jahr ein Vorlageprojekt ausgearbeitet und anschliessend aufgelegt. Falls gegen die Projektfestsetzung nach §18 des Wasserwirtschaftsgesetzes (LS 724.11) Rechtsmittel ergriffen werden, könnte sich die Realisierung des Projekts verzögern.

Das Projekt für den Ausbau des Kemptnerbachs in Kempton/Wetzikon ist festgesetzt und der Kredit durch den Kantonsrat am 7. Dezember 1998 bewilligt (Vorlage 3648). Gegen das Projekt sind aber noch Einsprachen hängig. Sobald über diese entschieden ist, kann mit dem Detailprojekt und anschliessend mit dem Bau begonnen werden. Es wird mit einem Baubeginn im Jahr 2004 gerechnet.

Der Regierungsrat unterstützt grundsätzlich alle Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes. Die Baudirektion ist bestrebt, die Hochwasserschutzprojekte entsprechend der Gefährdungssituation zu realisieren. Gegenwärtig sind gesamthaft 58 Hochwasserschutzprojekte im kantonalen Hochwasserschutzkonzept enthalten. Bei sieben Projekten sind die Bauarbeiten im Gang. Fünf Projekte sind festgesetzt und stehen vor der Realisierung. Weitere 46 Projekte sind in Planung, einzelne davon stehen kurz vor der Auflage oder Festsetzung.

Der Einfluss der Klimaveränderung auf die Häufigkeit und Grösse von Hochwasserereignissen kann heute nur schwer abgeschätzt werden. Die Hochwasserereignisse im Osten Europas sind auf Niederschläge zurückzuführen, die äusserst selten auftreten. Die in den betroffenen Ländern gegenwärtig durchgeführte Auswertung der Hochwasserereignisse wird zusammen mit Hochwasserstudien der letzten Jahre in der Schweiz zeigen, ob die hydrologischen Grundlagen für Hochwasserprojekte geändert werden müssen. Eine allenfalls erforderliche Praxisänderung wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wasser und Geologie erfolgen. Die Projekte Kempt in Illnau und Kemptnerbach in Kempton werden angesichts der Dringlichkeit im Rahmen der kantonalen Hochwasserschutzplanung so rasch als möglich realisiert.

In seinem Bericht und Antrag vom 17. Juli 2002 zum Postulat KR-Nr. 392/2000 betreffend Einfrierung/Plafonierung der Ausgaben macht der Regierungsrat Vorschläge, wie das geforderte Ziel einer substanziellen Aufwandminderung erreicht werden könnte. In seiner Würdigung der Vorschläge kommt er zum Schluss, dass die Sparvorschläge

einen einschneidenden Abbau staatlicher Leistungen bedingen würden. Damit wären untragbare Auswirkungen auf die Bevölkerung sowie auf den Wirtschafts- und Lebensraum Zürich verbunden. Der Regierungsrat lehnt die Ausgabensenkung deshalb ab. Einmal mehr ist festzuhalten, dass sowohl die im Bericht vom 17. Juli 2002 (S. 28) enthaltenen Kürzungsvorschläge bei den Investitionen für Hochwasserschutzmassnahmen abzulehnen sind als auch die Reduzierung des Gewässerunterhalts, durch den die Abflusskapazitäten im Gerinne langfristig erhalten werden können.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi